

Käpt'n Blaubär will umsteigen

ein Sketsch zum Qualitätsmanagement

Käpt'n Blaubär und die drei Gummibärchen treten auf.

Blaubär: Hab ich euch schon erzählt, dass ich bald mit der Seefahrt aufhöre und Lehrer werde.?

Enkel 1: Opa, du bist doch immer mit Leib und Seele zur See gefahren!

Blaubär: Tja, ich habe es euch ja schon oft genug gesagt. Ich werde langsam zu alt für diesen Beruf. Und deshalb sollte ich mir die Chance nicht entgehen lassen, meine letzten Berufsjahre gemütlich als verbeamtete Landratte zu verbringen. Und 'ne tolle Pension gibt's ja dann auch noch.

Enkel 2: Aber Opa, du bist doch gar nicht als Lehrer ausgebildet.

Blaubär: Ja und? Zur Schule ist doch schließlich jeder mal gegangen. Und außerdem: Meine zukünftige Dienstherrin, Frau Dreister-Neumann ist ja auch keine Pädagogin und kümmert sich nun um die Schulen.. Was die kann, das kann ich schon lange!

Enkel 3: Und die will dich wirklich einstellen?

Blaubär: Die will nicht nur, die muss sogar.

Enkel 1: Warum das denn?

Blaubär: Ja, weil nun urplötzlich die ganzen 68er in den Ruhestand eintreten, haben sie nicht mehr genug Lehrer. Niemand konnte ja damit rechnen! Außerdem wollen viele zu viele Lehrer, arbeitsscheu wie sie nun mal sind, ihre Überstunden abbummeln. Und deshalb sollen nun Führungskräfte wie ich als Seiteneinsteiger in den Schuldienst gehen.

Enkel 2: Aber es gibt doch gar keine Lehrer, die schon 68 sind, Opa.

Blaubär: Noch nicht Kinder, noch nicht. Aber, das meine ich auch eigentlich gar nicht, ihr kleinen Dösköpfe. Gemeint sind diese radikalen Studenten, die vor 40 Jahren immer nur demonstriert haben und ewig alles besser machen wollten. Die haben doch diese antiautoritäre Kuschelpädagogik erfunden.

Enkel 3: Was meinst du denn damit schon wieder? Hast du dir das alles wieder nur ausgedacht, Opa?

Blaubär: Natürlich nicht!

Enkel 1: Ja und was ist das nun, diese Kuschelpädagogik?

Blaubär: Ewig sabbelt ihr einem dazwischen! Und alles muss man euch dreimal erklären! Man sieht ja bei euch am besten, wo das alles hinführt. Kuschelpädagogik bedeutet nämlich, dass die Kinder ständig verwöhnt werden. Immer werden sie nur mit Samthandschuhen angefasst. Sie dürfen tun und lassen was sie wollen. Das Schlimmste ist: Sie haben keinen Respekt mehr und wollen dauernd alles immer nur diskutieren. Kein Wunder, dass es mit der Ruhe und der Ordnung in den Schulen vorbei ist.

Enkel 2: Und das willst **du** nun ändern?

Blaubär: Na klar doch! Als Kapitän weiß ich schließlich, wie man ne Meuterei niederschlägt und bei der Besatzung für Disziplin sorgt. Auf meinem Schiff weiß jeder genau, wo oben und unten ist.

Enkel 3: Aber die Schulkinder müssen doch auch noch was anderes lernen, die brauchen doch nicht nur Disziplin.

Blaubär: Sollen sie doch auch. Schließlich kenn' ich mich z.B. in der Geografie der sieben Weltmeere bestens aus. Übrigens als Deutschlehrer wäre ich auch nicht schlecht. Denn kaum einer kann so gut Geschichten erfinden wie ich.

Enkel 1: Opa, nur weil du lügen kannst wie Baron von Münchhausen, heißt das noch lange nicht, dass du ein guter Lehrer bist.

Blaubär: Da haben wir's wieder, ohne diese Kuschelpädagogik würdet ihr euch solche Unverschämtheiten gar nicht herausnehmen. Ich und lügen! Und wer ist überhaupt dieser olle Münchenhausen?

Enkel 2: Münchhausen,Opa, nicht Münchenhausen. Tja, du hättest in der Schule besser aufpassen sollen. Der Baron von Münchhausen ist nämlich der bekannteste deutsche Erzähler von Lügengeschichten. Den kennt doch heutzutage jedes Grundschulkind.

Blaubär: Das ist wieder mal typisch. So etwas bringen sie euch in der Schule bei. Statt eure wertvolle Schulzeit mit so einem Lügenbaron und seinen unwahren Geschichten zu verplempern, solltet ihr euch lieber mit was Sinnvollerem beschäftigen.

Enkel 3: Mit was denn zum Beispiel, Opa?

Blaiubär: Na ja, also, äh, mit, äh....

Hein Blöd: Käpt'n, da draußen ist so 'n komischer Typ, der ist irgendwie so mittelalterlich gekleidet. Nennt sich Baron oder so. Er behauptet, er wäre mit Ihnen verwandt. Soll ich diesen Lügner etwa auf's Schiff lassen?